

# Neubau einer KiTa am Ende der Further Straße?

## Informationen aus Sicht der Marktgemeinde Schwanstetten

Zum geplanten Neubau einer Kindertagesstätte (Kita) am ehemaligen Kirchweihplatz in der Further Straße in Leerstetten haben Initiatoren ein erneutes Bürgerbegehren gestartet mit dem Ziel, den dort bestehenden Bolzplatz in der ursprünglichen Form und Größe zu erhalten. Der Marktgemeinderat hat in seiner November-Sitzung das Bürgerbegehren für zulässig erklärt und zeitgleich ein weiteres ergänzendes Ratsbegehren beschlossen, so dass am 18. Februar 2018 folgende drei Fragen zur Abstimmung kommen:

**Bürgerentscheid 1 (Bürgerbegehren):**  
Sind Sie dafür, dass die als „Bolzplatz“ bekannte Grünfläche am Ende der Further Str. in ursprünglicher Form und Größe erhalten bleibt?

**Bürgerentscheid 2 (Ratsbegehren):**  
Sind Sie für den Bau einer Kindertagesstätte am Ende der Further Straße in Leerstetten und die Verlegung des Bolzplatzes um ca. 50 Meter in Richtung Norden?

**Stichentscheid:**  
Die Fragen bei Bürgerentscheid 1 und 2 könnten in einer miteinander nicht zu vereinbarenden Weise von den Bürgern mehrheitlich mit „Ja“ beantwortet werden. Welche Entscheidung soll dann gelten?

### Ausgangslage

Aufgrund verschiedener Faktoren wie z. B. steigende Geburtenzahlen, neue Baugebiete in Leerstetten und Schwand, Generationenwechsel in den Reihenhaussiedlungen, Frauen kehren früher in ihre Berufe zurück..., hat der Marktgemeinderat dem Ausbau der Betreuungsangebote um weitere **24 Krippen- und 30 Kindergartenplätze ab September 2018** zugestimmt. Diese für die Zukunft unserer Gemeinde so erfreuliche Entwicklung macht den Bau einer weiteren Kita erforderlich.

Ursprünglich waren nur zwei Krippengruppen in eingeschossiger Bauweise geplant. Nach nochmaliger Prüfung der Zahlen, Rücksprache mit der Regierung und ausführlichen Diskussionen hat man sich dann für die Einrichtung einer zusätzlichen Kindergartengruppe entschieden. Hierzu wird folglich mehr Platz im Gebäude benötigt. Daher lässt der Bebauungsplan – falls notwendig – nun auch zwei Geschosse zu.

### Schwierige Standortfrage

Die Entscheidung über den Standort für die neue Kindertagesstätte hatte sich der Marktgemeinderat nicht einfach gemacht. Fünf Varianten wurden von Seiten der Verwaltung ausführlich geprüft und auch mit dem Landratsamt abgestimmt.

### Kita in nächster Nähe zum Baugebiet „An den Drei Linden“?

Eine weitere Erschließung von Grundstücken über die Sackgasse am Wasserturm ist nicht möglich, da mit den anliegenden Eigentümern vertragliche Vereinbarungen bestehen, die dies nicht zulassen. Insofern würde eine unverhältnismäßig teure Erschließung über das neue Baugebiet notwendig. Die Friedhoferweiterungsfläche befindet sich zwar bereits im Eigentum der Kommune, hier würden aber wertvolle Parkmöglichkeiten bei Beerdigungen wegfallen und auch eine Erweiterung des Friedhofes wäre nicht mehr möglich.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Bebauungsplanes für das neue Baugebiet „An den Drei Linden“ (April 2014) war ein weiterer Bedarf an Krippenplätzen nicht bekannt. Sonst hätte dieser in den Planungen berücksichtigt werden können, wobei die Gemeinde ein geeignetes Grundstück erst erwerben hätte müssen. Der weitere Bedarf an Betreuungsplätzen wurde erst im Jahr 2016 festgestellt.

### Neubau in der „Grünen Mitte“?

Das für die vor einigen Jahren angedachte „Grüne Mitte“ im Ortszentrum vorgehaltene Grundstück östlich des Schulgeländes, ist für den Neubau einer Kindertagesstätte ebenso ungeeignet, da hier sehr hohe Erschließungskosten entstehen würden.

### Ehemaliger Waldspielplatz – besserer Standort?

Nun wird der ehemalige Waldspielplatz im Ortszentrum von der Bürgerinitiative als der bessere Standort für eine Kita vorgeschlagen. Dieser Standort ist auch im Rahmen des stattgefundenen Abwägungsprozesses näher untersucht worden. Folgende Argumente sprechen gegen ihn:

- Das Verkehrsaufkommen würde sich aufgrund der bereits vorhandenen Einrichtungen (Schule, Kindertagesstätten, Gemeindehalle mit Gastronomie und Rathaus) in der Alten Straße und Sperbersloher Straße noch weiter erhöhen.
- In dem einwohnerstärkeren Ortsteil Leerstetten gibt es mit der AWO-Kita „Sonnenschein“ nur eine Betreuungseinrichtung. Zudem widerspricht eine Bündelung von Kita's auch dem Grundsatz „kurze Beine – kurze Wege“.
- Für das nahezu komplett aus Wald bestehende Grundstück ist an anderer Stelle ein entsprechender Ausgleich zu schaffen (ca. 1.600 m<sup>2</sup>).
- Für den Kita-Bau sind ca. 1.600 m<sup>2</sup> erforderlich. Die dann noch verbleibende Restfläche von ca. 2.400 m<sup>2</sup> könnte allerdings aufgrund des Grundstückszuschnitts nur noch eingeschränkt überplant werden.
- Die Fläche im Ortszentrum ist für ein Wohnprojekt für ältere Menschen, wie z. B. betreutes Wohnen mit der Möglichkeit der Vollzeitpflege und auch für die Errichtung einer Demenz-Wohngemeinschaft (s. Seniorenbefragung durch Seniorenbeirat) nicht nur im Hinblick auf die nahegelegene Bushaltestelle sehr gut geeignet, sondern auch weil dort aufgrund des vorhandenen Gebäudebestands ein Mehrgeschossbau möglich wäre.

### Standortentscheidung für Further Straße

Im April 2017 hat sich der Rat dann mehrheitlich nach Abwägung aller Vor- und Nachteile der untersuchten Alternativstandorte für den Bau der notwendigen Kita am Ende der Further Straße entschieden. Warum?

- die Fläche ist im Eigentum der Gemeinde
- gute Erschließungsmöglichkeit
- ein forstwirtschaftlicher Ausgleich ist nur für den Bolzplatz zu schaffen, der in der Baumfallzone eingerichtet werden soll
- weitere ausreichende Spielflächen stehen in Leerstetten zur Verfügung
- Verkehrsanbindung über gut ausgebaute Sammelstraße (entgegen der Behauptung der Bürgerinitiative handelt es sich um keinen verkehrsberuhigten Bereich am Ende der Further Straße, sondern wie im gesamten Siedlungsgebiet um eine Zone 30)
- Möglichkeit zur Schaffung von öffentlichen Stellplätzen
- die Nähe zu „Wald und Flur“ bietet gute Möglichkeiten den Kindern die Natur erlebbar zu machen
- auf dem Weg zur Kita können Eltern Erledigungen im Ortsteil Leerstetten machen (z.B. Banken, Bäcker, Metzger, Ärzte, Dorfladen)

### Alternative für Bolzplatz

Eines der wesentlichen Argumente der Initiatoren für das Bürgerbegehren ist der Erhalt des Bolzplatzes in der ursprünglichen Form, der mit einer Größe von ca. 1.650 m<sup>2</sup> sehr großzügig gestaltet ist. Andererseits beschränkt sich die von den Kindern zwischen den Toren sichtbar bespielte Fläche auf etwa 500 m<sup>2</sup>. Mit der im Bebauungsplan vorgesehenen Verlegung des Bolzplatzes in dieser Größenordnung in den unmittelbar im Norden angrenzenden Wald, der auf eine Tiefe von 25 m ohnehin als Baumfallzone anzulegen ist, konnte für die fußballbegeisterten Kinder eine gute Alternative gefunden werden. »

### **Baurecht für Kita an der Further Straße zum Greifen nahe**

Durch die bevorstehenden Bürgerentscheide ist das Bauleitplanverfahren zurzeit unterbrochen. Dieses ist inzwischen allerdings so weit gediehen, dass in der Dezember Sitzung des Marktgemeinderates bereits Satzungsbeschluss hätte erfolgen können. Somit könnte bei positivem Ausgang der Abstimmung für den Standort an der Further Straße am schnellsten das erforderliche Baurecht zum Errichten der Kita geschaffen werden.

### **Was ist, wenn die Planungen wieder bei „null“ beginnen müssten ?**

Sollte der geplante Standort an der Further Straße bei den Bürgerentscheiden abgelehnt werden, muss die Gemeinde umdenken. Am ehesten würde nach den bisherigen Beratungen als Alternative der ehemalige Waldspielplatz in Frage kommen. Für diesen wie auch für jeden anderen Standort würde das bedeuten, dass die Planungen wieder bei „null“ beginnen müssten. Bis wann Baurecht geschaffen sein und dann mit dem Bau der Kita begonnen werden könnte, lässt sich derzeit nicht absehen. Fest steht, dass in diesem Fall das Ziel, den Mehrbedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen ab September 2018 decken zu können, deutlichst verfehlt werden würde.

### **Rechtsanspruch der Eltern**

Dies wiederum kann möglicherweise finanzielle Konsequenzen für die Gemeinde haben, denn die Eltern haben einen einklagbaren Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ihr Kind ab dem ersten Lebensjahr. Die Verwaltung sieht es ungeachtet der finanziellen Auswirkungen für

sehr problematisch an, wenn den Eltern, die für ihr Kind dringend einen Betreuungsplatz benötigen, nicht geholfen werden kann, um Familie und Beruf zu vereinbaren. Dem Markt Schwanstetten ist es bisher in guter Zusammenarbeit mit den Trägern gelungen, im Sinne einer familien- und kinderfreundlichen Gemeinde, für eine ausreichende und pädagogisch ansprechende Betreuung zu sorgen.

### **Bitte entscheiden Sie selbst!**

Was hat für Sie Vorrang ? Der Erhalt des Bolzplatzes am Ende der Further Straße in seiner ursprünglichen Form oder der Bau der dringend notwendigen Kita, damit schnellstmöglich weitere Betreuungsplätze für Kinder geschaffen werden können und die Kommune ihre Pflichtaufgabe erfüllen kann ? Ich meine, das Gemeinwohl sollte uns allen am Herzen liegen und Vorrang vor den durchaus nachvollziehbaren Individualinteressen haben.

**Die Abstimmung über die beiden Bürgerentscheide erfolgt am Sonntag, den 18. Februar 2018.** Zuvor findet am Mittwoch, den 17. Januar 2018, 19.30 Uhr in der Gemeindehalle eine Informationsveranstaltung statt, an der auch die Vertreter der Bürgerinitiative die Möglichkeit haben, ihren Standpunkt darzulegen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind hierzu herzlich eingeladen. Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich persönlich aus erster Hand über dieses für uns alle wichtige Thema!

*Robert Pfann, Erster Bürgermeister*